

# NIEDERSACHSEN SPD vorwärts

JUNI 2009 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

## EDITORIAL



### LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

zwei Tugenden machen den Alltag lebenswert: Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit. Darauf achten die Menschen auch bei uns Politikern und Parteien. Gerade in einer Wirtschaftskrise. Wer rettet ihre Arbeitsplätze und Einkommen über die Krise, wollen sie wissen. Sie wählen die Partei, der sie trauen und etwas zutrauen. Die verlässlich und glaubwürdig ist. Die nichts verspricht, was sie nicht halten kann. Deshalb wird Kanzlerin Merkel sich am 27. September noch wundern. Ende vorigen Jahres lehnte sie Steuererleichterungen ab, nebenbei auch ein zweites Konjunkturpaket. Das Konjunkturpaket haben wir Sozialdemokraten durchgesetzt, weil es nötig und vernünftig ist. Von windigen Steuerversprechen können wir Merkel nicht abhalten. Wer bis drei zählen kann, weiß: Die Kanzlerin sagt die Unwahrheit, wenn sie niedrigere Steuern verspricht. Weil sie nicht dumm ist, tut sie es bewusst. Wir lassen uns davon nicht irritieren und schenken den Menschen reinen Wein ein. Und arbeiten weiter reell daran, die Krise zu meistern. Verlässlich und glaubwürdig.

Euer

Garrelt Duin  
Landesvorsitzender

## CELLER SIGNALE

Niedersachsens SPD stimmt sich auf den Bundestagswahlkampf ein.

Von Lothar Pollähne



Begeisterte mit seinem Aufbruch: Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende.

Foto: lopo

Diese Szene war an Symbolkraft nicht zu überbieten: Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende befreite sich am Ende des offiziellen Grußwortes von seinem Jackett und stimmte die Delegierten des Landesparteitages auf Erfolg ein. »Vor einem halben Jahr«, so Mende, »hat sich kaum jemand vorstellen können, dass die SPD überhaupt jemals den Oberbürgermeister in Celle stellen könnte. Da lag ich Umfragen bei 13 Prozent.« Gemeinsame Anstrengung und der Wille zum Wechsel haben schließlich am 22. Februar zum Sieg im ersten Wahlgang geführt.

Für Niedersachsens SPD-Vorsitzenden Garrelt Duin war Mendes Erfolg das richtige Signal für die Wahlen dieses Jahres: »Wir wollen es den Anderen richtig zeigen: Die SPD ist die stärkste Partei in Niedersachsen. Das ist unser Signal aus Celle für Frank-Walter Steinmeier.« Gerade deshalb setzt die niedersächsische SPD für die Bundestagswahl auf landespolitische Themen. Bildung, Familie und Arbeit werden dabei im Mittelpunkt stehen, denn vor allem auf diesen Feldern hat die Regierung Wulff kläglich versagt.

Gute Bildung muss wohnortnah bleiben, so Garrelt Duin. Da ist der Versuch, das alte Schulsystem über fünfzellige IGSen zu retten, der falsche Weg und auch das Abi nach 12 Jahren ist mit sozialdemo-

kratischen Bildungsvorstellungen nicht auf einen Nenner zu bringen. »Wir setzen auf Qualität in der Schule und nicht auf Stress«, fasste Garrelt Duin das sozialdemokratische Angebot an Eltern, Lehrkräfte und Kinder zusammen.

Stressfreiheit muss endlich auch in der Familienpolitik einziehen. Das hat Frau von der Leyen nicht im Blick. Sie schreibt sich sozialdemokratische Initiativen auf die Fahnen, aber in Sachen Mindestlohn hört man von ihr wenig, in Sachen Steuersenkung dafür umso mehr. Familienpolitik, so Duin, ist Teil der »öffentlichen Daseinsvorsorge, die wir uns einfach leisten müssen«.

Der Markt richtet eben nicht alles. Deswegen ist jeder Euro, der in Arbeit investiert wird, richtig angelegt. »Die Kolleginnen und Kollegen bei Conti, Karman oder auf den Werften dürfen nicht die Zeche für diejenigen zahlen, die sich mit ihren Spekulationen moralisch an der Zukunft der Menschen in diesem Lande vergangen haben«, schloss Duin seine Ausführungen mit Blick auf die Europawahl: »Die wird Rückenwind geben für die Bundestagswahl am 27. September.« Für die Bundestagswahl ist die niedersächsische SPD mit dem Celler

Fortsetzung auf Seite 2

» Wir wollen es den Anderen richtig zeigen: Die SPD ist die stärkste Partei in Niedersachsen. «

Garrelt Duin

» Auf Klimaschutz können wir nicht verzichten. «

Matthias Groot (S. III)

» Schnauze voll von schlechter Bildungspolitik. «

Patrick Ziemke (S. V)

Jetzt wieder im  
Niedersachsen-vorwärts:  
»TiL-Themen im Landtag«  
(Mittelteil Seiten I-IV)

»  
Ich bin stolz auf  
meine Partei.«

Peter Struck

### Fortsetzung von Seite 1

Parteitag gut aufgestellt: Mit 30 Spitzenkandidatinnen und -kandidaten. Die wurden allesamt mit rund 90 Prozent der abgegebenen Stimmen auf der Landesliste platziert und werden in den kommenden Monaten bei allen Unterschieden mit einer Sprache sprechen.

Einer wird auch in Zukunft gewiss ein Wörtchen mitsprechen, allerdings nicht mehr in so prominenter Position. Peter Struck verabschiedete sich in seinem Wahlkreis Celle/Uelzen mit einem klaren Bekenntnis zu den Erfolgen der rot-grünen Regierungsjahre: »Das war eine gute Zeit für unser Land.« Damit diese Erfolge nicht über den Haufen geworfen werden heißt das aktuelle Hauptziel für die Sozialdemokratie: »Schwarz-gelb darf keine Mehrheit bekommen.«

Strucks Fazit nach 30 Jahren aktiv mitgestalteter Politik: »Ich bin stolz auf meine Partei.« ■



Letztes Heimspiel für Peter Struck.

Foto: lopo

## JUSO-JUGENDPRESSELOUNGE

Erfolgreiche Juso-Aktion gegen angebliche Politikverdrossenheit junger Menschen

Von Gerrit Brüning



Unbeschreiblich fleißig: Der redaktionelle Nachwuchs in der Juso-Jugendpresselounge im Gespräch mit Bernd Lange.

Gemeinsam mit der Jungen Presse riefen die Jusos Niedersachsen alle politikinteressierten jungen Menschen in Niedersachsen dazu auf, gemeinsam die Landesvertreterversammlung der SPD journalistisch zu begleiten und live von dieser zu berichten.

Ausgestattet mit Notebooks und Kameras verfolgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Geschehen, schossen Fotos von SPD-Politikern wie Garrelt Duin, Peter Struck, Hubertus Heil oder Bernd Lange und luden zu schonungslosen Interviews ein, in denen

unterschiedliche Politikfelder thematisiert wurden.

Besonders intensiv entbrannte der Dialog bei den Themen Schuldenbremse und Bildungspolitik. Auch wenn man sich bei ersterem nicht immer einig war, blieb jedoch sowohl für Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch für alle Interviewpartner klar, dass die Bildungspolitik der Landesregierung ihren Namen nicht verdient und völlig skandalös mit den Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler umgegangen wird.

Bei der Berichterstattung wurden vor allem die modernen Möglichkeiten des »Web 2.0« genutzt, um Berichte und Fotos zu verbreiten. Besonders wichtig waren dabei die Internetplattformen Twitter, Flickr und ein extra für die Jugendpresselounge eingerichteter Blog.

Alle veröffentlichten Beiträge sind auf [www.jusos-niedersachsen.de](http://www.jusos-niedersachsen.de) zum Nachlesen bereitgestellt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie für uns Jusos war die gemeinsame Aktion mit der Jungen Presse ein voller Erfolg, der deutlich die angebliche Politikverdrossenheit junger Menschen widerlegt. ■

### FES – VERANSTALTUNGEN DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

**8.6.:** Bewegung in der Mitte  
Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2008, Bad Nenndorf

**11.6.:** Unser Land – Starke Regionen  
Winsen/Luhe

**23.6.:** Uneins – aber einig?  
Ausstellung zur Geschichte des Verhältnisses von SPD und Gewerkschaften, Emden

**24.6.:** Soziale Verantwortung der Wirtschaft in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise, Hannover

Weitere Informationen unter  
[www.fes.de](http://www.fes.de)

#### Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen  
Verantwortlich: Michael Rüter  
Redaktion: Lothar Pollähne,  
Katrin Reich, Sebastian Schumacher  
Anschrift: Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
E-Mail: [lopo.vorwaerts@gmx.de](mailto:lopo.vorwaerts@gmx.de)  
Layout & Satz: Anette Gilke  
[mail@AnetteGilke.de](mailto:mail@AnetteGilke.de)

# KLIMASCHUTZ IN DER WIRTSCHAFTSKRISE

Warum wir es uns nicht leisten können, auf den Schutz des Klimas zu verzichten.

Von Matthias Groot (MdEP)

Das Jahr 2009 müsste eigentlich das entscheidende Jahr für die Klimapolitik sein. Ein Aufbruch hätte vom Frühjahrsgipfel der 27 EU-Länder ausgehen können, denn im Dezember findet die Weltklimakonferenz in Kopenhagen statt, wo das Post-Kyoto-Klimaabkommen unterzeichnet wird. Aber es scheint – auch wenn die jüngsten Prognosen des IFO-Instituts eine Aufhellung des Wirtschaftsklimas deuten –, dass die Finanzkrise weiterhin das TOP-Thema ist und den Klimaschutz in den Schatten stellt.

Können wir uns in Zeiten der Wirtschaftskrise keinen Klimaschutz mehr leisten? Die Frage impliziert die Antwort: Wir können es uns tatsächlich nicht leisten auf den Schutz des Klimas zu verzichten. Beide Politikbereiche dürfen nicht alternativ betrachtet werden.

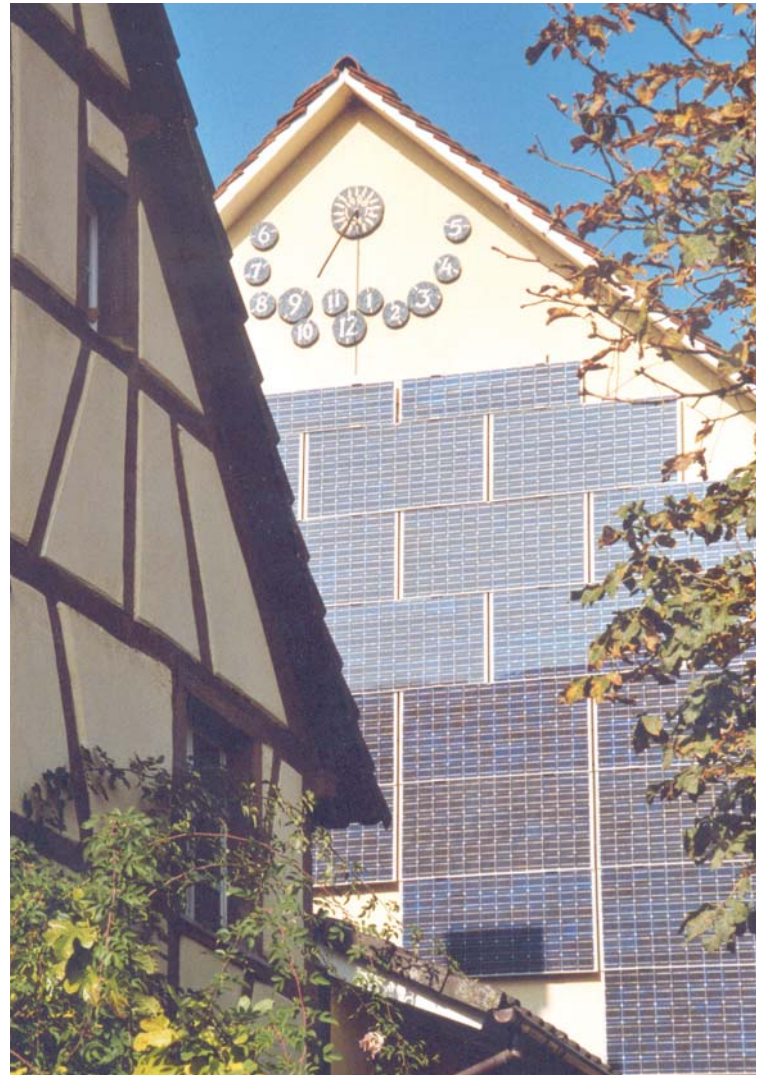
Dem Klimaschutz sind wir unserer nächsten Generation gegenüber mehr als verpflichtet. Im Gegensatz zur Wirtschaftskrise lässt sich die Auswirkung aber nie mehr umkehren. Zur Ankurbelung der Konjunktur brauchte es allerdings vor allem gute Ideen, wie etwa die Abwrackprämie. Für den Automobilsektor war dies das richtige Signal, um die Autobauern und Zulieferer nicht im Stich zu lassen.

Eine höhere Einsatzbereitschaft für den Klimaschutz zahlt sich aber auch wirtschaftlich aus. Bis zum Jahr 2020

werden in Deutschland allein im Technologie-Sektor zur Steigerung der Energie-Effizienz, (Elektroautos, Gebäude-technik und Maschinen- und Anlagenbau) mindestens 850.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Außerdem werden mindestens 25% der gesamten Energiekosten eingespart. Klimapolitik ist also kostengünstiger als Klimazerstörung und kein Arbeitsplatz-Killer, sondern ein Arbeitsplatz-Knüller!

Die SPD hat im Bereich des Klimaschutzes im Europäischen Parlament viel erreicht. In einem umfangreichen Klimapaket wurde das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 20% zu reduzieren, festgelegt. Der Anteil von Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch soll in der EU bis 2020 um 20% gesteigert werden.

Der Sonderausschuss »Klimawandel«, welchem ich angehörte, hat einen mittelfristigen Fahrplan zur Anpassung und Bekämpfung des Klimawandels erarbeitet. Auch der Automobilsektor wurde durch die Einführung strengerer Normen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes nicht verschont. Zukünftig müssen wir dafür sorgen, dass Programme zur Ankurbelung der Autokonjunktur immer auch eine Klimakomponente enthalten. So brauchen wir eine europaweite KFZ-Steuer, die sich an den CO<sub>2</sub>-Emissionen von Autos orientiert. ■



## EUROPA GEMEINSAM VORANBRINGEN

SPD und Gewerkschaften rufen auf zur Europawahl am 7. Juni

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in Niedersachsen und der Deutsche Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt rufen die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an der Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni zu beteiligen. Im Anschluss an die Sitzung des Gewerkschaftsrates am 20. Mai, dem regelmäßigen Austausch von Spitzenvertretern aus Reihen der SPD Niedersachsen und des DGB, erklärte der SPD-Landesvorsitzende Garrelt Duin: »SPD und Gewerkschaften sind sich absolut einig: Die Europawahl am 7. Juni bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, über den zukünftigen Kurs der Europäischen Union abzustimmen«, sagte Duin. Eine hohe Wahlbeteiligung ist deshalb wichtig, weil es um eine

Richtungsentscheidung geht. »Entweder die Gemeinschaft schreitet weiter voran wie bisher und stellt die Prinzipien des unregulierten Marktes über den Menschen. Oder die EU orientiert sich an den Errungenschaften einer sozialen Wirtschaftsordnung und macht sich zum Ziel, Gute Arbeit für alle zu schaffen, die Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu sichern und sozialen Ausgleich zu organisieren.«

Hartmut Tölle, Landesbezirksvorsitzender des DGB Niedersachsen - Bremen – Sachsen-Anhalt ergänzte: »Die EU-Kommission um den wirtschaftsradikalen Präsidenten José Manuel Barroso hat in letzten Jahren Arbeitnehmerrechte geschliffen. Nach den Attacken

auf das niedersächsische Tariftreuegesetz und den Angriffen auf das VW-Gesetz fordere ich alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, alle Kolleginnen und Kollegen dazu auf, am 7. Juni zur Europawahl zu gehen und ein Zeichen zu setzen: Wir müssen den radikalen Lenkern der EU ins Steuer greifen und für ein Europäisches Parlament sorgen, in dem soziale Gerechtigkeit wieder im Mittelpunkt steht.« Nur ein Europa des sozialen Fortschritts wird langfristig Wohlstand und Beschäftigung für die Menschen in Europa sichern und ihre Unterstützung gewinnen. »Auf diesem Weg wollen SPD und DGB mit seinen Mitgliedsgewerkschaften Europa gemeinsam voran bringen.« ■

»  
Geht zur Wahl  
und setzt  
ein Zeichen. «

Hartmut Tölle

## UNSERE KANDIDATIN UND KANDIDATEN FÜR DIE EUROPAWAHL



Bernd Lange



Matthias Groote



Erika Mann



Matthias Wehrmeyer

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 7. Juni 2009 ist Europawahl – und keiner geht hin?

So ähnlich war es bei der letzten Europawahl im Jahr 2004. Die Wahlbeteiligung war erschreckend niedrig. Vor allem SPD-Wähler sind damals zu Hause geblieben. Das darf sich nicht wiederholen! Der Politik der ungezügelter Märkte in Europa muss die Alternative einer fairen und sozialen Europäischen Union entgegengestellt werden. Hierfür brauchen wir mehr SPD in Europa und auf Eure Stimme kommt es dabei an! Wir Sozialdemokraten stehen dafür ein, dass die richtigen Konsequenzen aus dieser Krise gezogen werden.

Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Menschen von Europa abkehren. Wir glauben nach wie vor an die Kraft eines geeinten und sozialen Europas. Aber Europa wird derzeit schlecht regiert. Das müssen wir ändern! Am 7. Juni haben wir dazu die Gelegenheit. Mit unseren Stimmen können wir Europa ein Stück weit nach links verschieben und der ruinösen Politik der Konservativen und der Marktradikalen ein Ende bereiten. Hierfür müssen wir noch mehr für unsere Ziele werben. Und zwar bei unseren Arbeitskolleginnen und Kollegen, bei unseren Nachbarn und im Freundes- und Bekanntenkreis. Es muss allen klar sein:

**Am Sonntag dem 7. Juni 2009 wird für eine starke SPD in Europa gewählt.**

Denn Europa steht vor einer Richtungsentscheidung, die jeden von uns betrifft. Entweder die Marktradikalen setzen weiter auf den unregulierten Markt und ordnen alles dem Profit unter, auch das Wohl der Menschen. Oder die EU orientiert sich an den Errungenschaften einer sozialen Wirtschaftsordnung und macht sich zum Ziel, Gute Arbeit für alle zu schaffen, die Mitbestimmung der Arbeiter und Angestellten zu sichern und den sozialen und ökologischen Ausgleich zu organisieren. Wir Sozialdemokraten stehen für den zweiten Weg! Diese Botschaft müssen wir gemeinsam bis zum 7. Juni hier in Niedersachsen deutlich herausstellen. Und wir bauen dabei auf Eure Unterstützung:

Europa ist nicht abstrakt sondern beeinflusst das Leben der Menschen hier vor Ort sehr konkret. Wenn der marktradikale Kommissionspräsident Barroso das VW-Gesetz kassiert oder die Sparkassen zum Abschluss freigibt, dann werden wir in Niedersachsen das direkt zu spüren bekommen. Deshalb müssen in Brüssel und Straßburg niedersächsische Interessen vertreten und sozialdemokratische Politik gestaltet werden. Dafür stehen unsere vier Kandidaten:

**Bernd Lange** aus Burgdorf, Abteilungsleiter »Wirtschaft, Umwelt und Europa« beim Deutschen Gewerkschaftsbund

**Matthias Groote** aus Ostrhauderfehn, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Mitglied des Europäischen Parlaments seit 2005

**Erika Mann** aus Bad Gandersheim, Diplom-Pädagogin, Mitglied des Europäischen Parlaments seit 1994

**Matthias Wehrmeyer** aus Peine, Leiter der Landesversorgungsverwaltung Niedersachsen

Die SPD Niedersachsen schickt ein gutes Team ins Rennen. Lasst uns gemeinsam alles daran setzen, dass wir am 7. Juni unsere vier Kandidaten ins Europäische Parlament einziehen werden. Deshalb am 7. Juni SPD wählen! Auf Eure Stimme und Eure Kraft im Wahlkampf kommt es an!

Mit freundlichen Grüßen

*Garrelt Duin*  
Garrelt Duin, MdB  
Vorsitzender SPD Niedersachsen

P.S.: Wir brauchen Eure Mitarbeit beim Wahlendspurt zur Europawahl; er steht unter dem Motto »72 Stunden für ein soziales Europa.« Meldet Euch bei Eurem Ortsverein, Arbeitsgemeinschaft oder in der SPD-Geschäftsstelle.



Landesverband Niedersachsen  
– Der Vorsitzende –  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
Telefon 0511.1674-212  
Fax 0511.1674-211  
spd-niedersachsen@spd.de  
www.spd-niedersachsen.de

# »SCHNAUZE VOLL VON SCHLECHTER BILDUNGSPOLITIK«

Nach der großen IGS-Demo in Hannover vom 9. Mai sprach der Niedersachsen-vorwärts mit Frauke Heiligenstadt (Bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Dirk von der Osten (Elternrat an der IGS Kronsberg) und Patrick Ziemke (LandeschülerInnensprecher)

**vorwärts:** Über 10.000 Menschen haben am 9. Mai in Hannover gegen die schwarz-gelbe Bildungspolitik demonstriert. Ein Signal zum Aufbruch?

**Dirk von der Osten:** Ich hoffe es, denn beeindruckend war, dass vor allem auch Eltern und Schüler demonstriert haben, die vom geplanten Turbo-Abitur an den IGSen nicht mehr betroffen sind.

endlich wieder eine fachliche Diskussion über integrierte Schulsysteme gibt, die zu einer deutlichen Profilierung der IGS und langfristig hoffentlich zu einer wahren Bildungsreform führen wird.

**Patrick Ziemke:** Es ist sehr wichtig, dass die Proteste nicht enden. Die immensen Proteste haben sich mittler-

auch für Gesamtschulen, ob wohl die Einführung an den Gymnasien missglückt ist.

**Patrick Ziemke:** Ich fürchte Schlimmes. Schülerinnen und Schüler fühlen sich an den Schulen nicht wohl, der Schulalltag ist von Stress geprägt. Man hat immer den Druck im Nacken, kann nur erfolgreich sein, wenn man sich der Schule aufopfert. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Burnoutfälle und Selbstmorde bei Jugendlichen steigen.

**Dirk von der Osten:** Das fürchte ich auch. Ich fände einmal eine Untersuchung interessant, die die psycho-soziale Belastung der Kinder an sich erfasst. Ich befürchte, dass wir mit der Beschleunigung im Bildungssystem nachhaltig Schädigungen produzieren. Das Schulsystem schafft es nicht, dass innerhalb der Schule der Erfolg erreicht wird. Privates Geld ist notwendig. Was nützt es, wenn viele Kinder auf das Gymnasium gehen, aber weniger das Abitur schaffen. Wenn die Gesellschaft von der Familie künftig noch mehr Nacharbeit von schulischer Bildung fordert, geht das auf Kosten der Stützung der Kinder in der emotionalen und sozialen und damit letztlich in der kognitiven Entwicklung.



IGS-Demo am 9. Mai: Es hat erst angefangen, wir werden immer mehr.

Foto: lopo

**Patrick Ziemke:** Ganz klar ein deutliches Signal. Die Leute haben die Schnauze voll von schlechter Bildungspolitik. Es muss endlich gehandelt werden.

**Frauke Heiligenstadt:** Auf alle Fälle: Beeindruckend, bunt und vielfältig. Den Druck hält keine Regierung auf Dauer durch, auch wenn sie sich vor den Wahlen noch so unbeeindruckt zeigt.

**vorwärts:** Wulff, Rösler und Co sind weder konservativ noch liberal, sondern stockreaktionär. Änderungen sind kaum zu erwarten. Haben weitere Protestaktionen überhaupt einen Sinn?

**Frauke Heiligenstadt:** Es wird zu weiteren Demos, Mahnwachen und Petitionen kommen und die SPD-Landtagsfraktion wird diese Aktionen intensiv unterstützen. Wir sind nicht allein. Deswegen wird es weitere kreative und bunte Proteste geben.

**Dirk von der Osten:** Das denke ich auch. Wichtig ist vor allem, dass es

weile zu einem bildungspolitischen Flächenfeuer ausgeweitet. Das müssen wir am Brennen halten.

**vorwärts:** Schule in Niedersachsen leidet unter zunehmender Leistungsverdrückung. Was bedeutet das für das Lernklima und den Schulerfolg?

**Frauke Heiligenstadt:** Jugendliche müssen sich oftmals den Stoff nur noch reinpauken. Das erlebe ich bei meiner Tochter jeden Tag zu Hause. Das soziale Lernen wird leider in den Hintergrund gedrückt. Dabei brauchen Kinder eine umfassende Bildung. Sie müssten lernen, wie man lernt und wie man andere mit ihren Stärken und Schwächen akzeptiert und respektiert. Das Stressklima erschwert den Schulerfolg jedes einzelnen Kindes. Unsere Kinder müssen Kindsein dürfen. Dazu gehört auch die Zeit für Hobbies, Zeit um Freundinnen zu treffen oder sich in Vereinen zu engagieren. Stattdessen forciert die Landesregierung das Turbo-Abitur



Frauke Heiligenstadt



Dirk von der Osten



Patrick Ziemke

**vorwärts:** Gilt der alte Satz noch: »Wir lernen für das Leben und nicht für die Schule«.

**Patrick Ziemke:** Die Sozialdemokratie fordert das immer wieder. Bei CDU und FDP stößt das leider auf Ignoranz. Dort lautet das traurige Dogma: »Kinder für die Wirtschaft«...

**Dirk von der Osten:** ... und genau das reicht nicht. In der Schule müssen neben dem Fachwissen auch die so genannten »Soft-Skills« erworben werden. Beruflich brauchen wir nämlich motivierte, flexible und teamorientierte junge Menschen.

**Frauke Heiligenstadt:** Selbstverständlich gilt der Satz immer noch. Um ihn aber umsetzen zu können, brauchen wir mehr Zeit an den Schulen für das Lernen. Das ist angesichts der bevorstehenden Pensionierungswelle nicht zu schaffen, wenn nicht schleunigst 2000 zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden. Leider versagt schwarz-gelb bei der pädagogischen Nachwuchspflege.

## 140 JAHRE ALT UND JUNG GEBLIEBEN

Launiger »Münste« gratuliert Verdener SPD zum Jubiläum

»Liebe Genossinnen und Genossen, der SPD-Ortsverein Verden besteht seit 140 Jahren. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich Euch ganz herzlich«, so der

und ich bin seit elf Jahren Parteivorsitzender«, sagte der Parteivorsitzende in seiner Festrede am 15. Mai in Verden. Der Applaus war ihm sicher, ebenso wie dem



Geburtstagsgeschenk zum 140.: Das Parteibuch aus »Müntes« Hand

SPD-Vorsitzende Franz Müntefering. Mit einer humorvollen und optimistischen Rede stimmte »Münste« denn die anwesenden Gäste auch gleich auf die 150-Jahr-Feier ein: »Wenn ich in zehn Jahren wieder nach Verden komme, ist Frank-Walter Steinmeier seit neuneinhalb Jahren Bundeskanzler, Joachim Stünker Alterspräsident im Bundestag

heimischen Bundestagsabgeordneten Joachim Stünker, der an die vergangenen Leistungen der SPD in Verden erinnerte und daran appellierte »mit Stolz zurückblicken, aber auch mit gerader Brust in die Wahlkämpfe zu gehen«. Mit dieser sozialdemokratischen Erfolgslosung kann die SPD Verden getrost in die nächsten 140 Jahre starten. ■ eb.

## NIEDERSACHSEN SPD EHRT ALFRED KUBEL



Gedenken am Grab von Alfred Kubel in Bad Pyrmont: Gabriele Lösekrug-Möller (MdB aus Hameln) und Ulrich Watermann (MdL aus Bad Pyrmont) Für den Landesvorstand war Schatzmeister Dieter Möhrmann zugegen. Photo: Heike Beckurd

»  
Wenn ich zum 150. nach Verden komme, ist Frank-Walter Steinmeier seit neuneinhalb Jahren Bundeskanzler. «  
Franz Müntefering

Niedersachsens SPD verneigt sich vor Alfred Kubel, der am 25. Mai 100 Jahre alt geworden wäre.

## ORTSTERMIN

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER  
MICHAEL RÜTER ZU GAST BEI  
MARKUS BRINKMANN

In Algermissen hatte der Landtagsabgeordnete Brinkmann die Ortsvereinsvorsitzenden aus seinem Wahlkreis 22 zusammengetrommelt. Mit Michael Rüter tauschten sich die Genossinnen und Genossen aus der Region rund um Hildesheim über die aktuelle Bildungskampagne, die Plakate zur Europawahl und den nahenden Bundestagswahlkampf aus.

Die Ortsvereine präsentierten sich als äußerst motiviert, der SPD Niedersachsen zu starken Wahlergebnissen zu verhelfen. Michael Rüter zeigte sich im Anschluss überzeugt, dass »Brinkmanns Truppen stehen. Die werden sich voll in die Wahlkämpfe reinhängen,« sagte der Landesgeschäftsführer im Anschluss an die Diskussion. ■

## NEUES VOM NIEDERSACHSEN-VORWÄRTS

Mit dieser Ausgabe zur Europa-Wahl beginnt ein neues Kapitel des Niedersachsen-vorwärts. Die Zeitung der niedersächsischen SPD erscheint künftig im Umfang von zwölf Seiten. Vier Seiten davon sind die »Themen im Landtag«, in denen über die Arbeit der SPD-Landtagsfraktion berichtet wird. Demnächst werden auch Informationen der Landesgruppe Niedersachsen der SPD-Bundestagsfraktion im Niedersachsen-vorwärts enthalten sein. Stärker, als dies bisher auf nur vier Seiten möglich war, will der Niedersachsen-vorwärts »in die Fläche« gehen. Die Rubrik »Ortstermin« bietet in Zukunft Platz für Aktivitäten in Ortsvereinen, Arbeitsgemeinschaften oder auch befreundeten Organisationen.

Nicht mehr ganz so neu ist die vorwärts-Personalabteilung. Das ist, wie in dieser Ausgabe zu sehen, nicht nur eine »Promi-Ecke«. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind an so vielen Aktionen beteiligt, denen ein bisschen Öffentlichkeit gut täte. Der Niedersachsen-vorwärts muss nur Kenntnis davon haben. Das gilt in gleichem Maße für Termin. Häufig genug fällt in der Redaktion der Stoßseufzer: »Hätten wir das bloß früher gewusst.« **Damit dies nicht so bleibt, hier die Kontaktadressen:**

**Niedersachsen-vorwärts**  
Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover  
lopo.vorwaerts@gmx.de

# NEU IM NETZ – SPD IN NIEDERSACHSEN 2.0

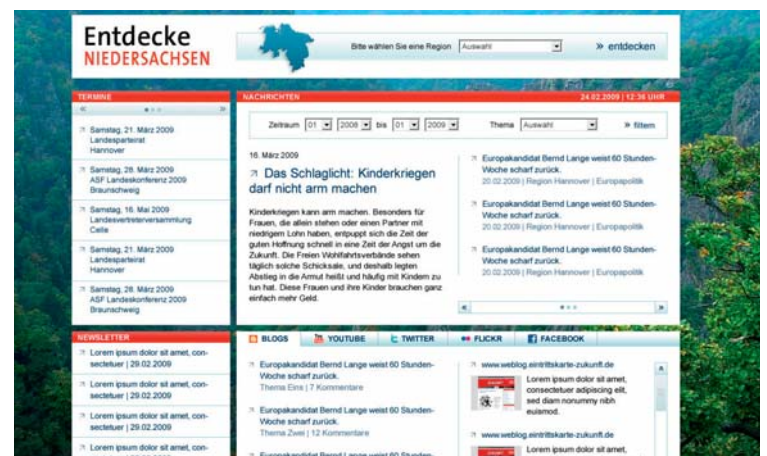
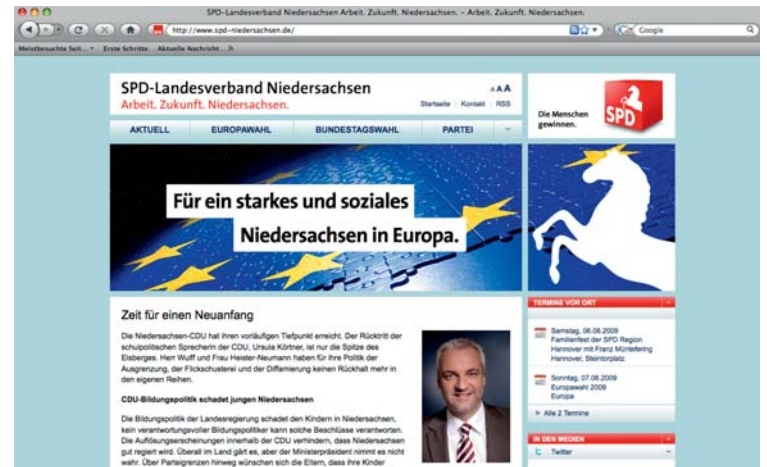
von Christoph Mattered

Seit 2001 nutzen viele niedersächsische SPD-Gliederungen sowie Einzelpersonen das Content-Management-System (CMS) des Landesverbandes und seiner vier Bezirke zur Erstellung eigener Internetseiten. Weil die letzte Überarbeitung bereits 2005 war und sich die politische Kommunikation rasant entwickelt hat, wurde im November des letzten Jahres ein umfangreiches Konzept zur Weiterentwicklung des CMS verabschiedet.

Neben einem modernen, grafischen Design, neuen technischen Funktionalitäten werden nun so genannte Web 2.0-Technologien eingeführt. Web 2.0 bedeutet, dass maßgebliche Inhalte nicht mehr nur zentralisiert erstellt und über das Internet verbreitet werden, sondern dass sich eine Vielzahl von Individuen, mit Hilfe von internetbasierter Software untereinander vernetzen.

Seit Ende April sind die ersten Auftritte (www.spdnds.de www.bernd-lange.de www.groote.eu) im neuen Design und technisch verfeinert online. So werden beispielsweise die Aktivitäten in sozialen Netzwerken wie Facebook, Flickr, Twitter und Youtube direkt auf den eigenen Internetseiten dargestellt, ohne noch einmal Hand anlegen zu müssen. Weitere Auftritte folgen seit der Freigabe ins neue CMS täglich: www.spdlink.de/cmsog

Im Laufe des Juni wird mit www.entdecke-niedersachsen.de zudem eine neues niedersächsisches SPD-Politikportal an den Start gehen. Künftig werden Meldungen, Termine und Web 2.0-Aktivitäten aller CMS-Auftritte dargestellt auf einer Internetseite dargestellt, so dass Interessierte einen schnellen Überblick sozialdemokratischer Politik erhalten. ■



VORWÄRTS  
RÄTSEL

Die Auflage ist klein, der Umfang gering, die Wirkung immens. Der Autor ist noch nicht einmal 21 Jahre alt und in seinem heimatlichen Großfürstentum bereits Staatsfeind Nummer 1. Als Student der Medizin hat er in Straßburg revolutionäre Morgenluft geschnuppert. Vertraut mit den Theorien Saint-Simons und Blanqui wird er einer der wortgewaltigen Agitatoren der theologischen Verbindung »Eugenia«.

Von Straßburg aus nimmt er im Mai 1832 am Hambacher Fest teil und erfährt die beginnende Unterdrückung der demokratischen Volksbewegung. Er freundet sich mit Johann Georg August Wirth an, dem Vorkämpfer der Pressefreiheit im Südwesten Deutschlands. Im Oktober 1833 kehrt er in seine Heimat zurück und setzt sein Studium in Gießen fort. Dort nimmt er alsbald Verbindung zur Oppositionsbewegung auf. Der Theologiestudent August Becker wird sein engster Vertrauter. Durch ihn macht er die Bekanntschaft des führenden republikanisch-demokratischen Oppositionellen Friedrich Weidig, der sich mit der Zeitschrift »Leuchter und Beleuchter für Hessen oder der Hessen Nothwehr« verdächtig gemacht hat. Mit Weidig und vielen anderen versucht er, die verschiedenen Strömungen der Opposition auf einen Nenner zu bringen. Zu diesem Zweck verfasst er eine sozialrevolutionäre Flugschrift, deren Überschrift für viele Nachfolgende zum Credo geworden ist: »Friede den Hütten – Krieg den Palästen«. Der Autor muss fliehen und stirbt mit 23 Jahren in Zürich an Typhus. Die gesuchte Flugschrift, im Original am 30. Juni 1834 erschienen, winkt als Gewinn. Wie lautet ihr Titel? ■ lopo

vorwärts, Odeonstraße 15/16 30159 Hannover  
Auflösung: Mai-vorwärts war Joe Cocker. Die LP geht an Georg Kotttrup aus Hesse

## JUNGE GESCHICHTSFORSCHUNG

Niedersächsische Schulen vorne im Geschichtswettbewerb der Gewerkschaften



Das Osteroder Sieger-Team mit Frank Bsirske und Eva Maria Stange in Berlin

Belohnt mit einem Scheck über 1000 Euro und einer zweitägigen Reise nach Berlin hat der Wahlpflichtkurs Geschichte der 8. Klasse aus der Realschule Osterode den

ersten Preis des bundesweiten gewerkschaftlichen Schüler-Geschichtswettbewerbs »Geschichte und Politik für junge Köpfe: Der 2. Mai 1933« eingeholt. Aufgabe für viele hundert Schülerinnen und Schüler in Deutschland war es, die Nazi-Überfälle des 2. Mai 1933 auf die Gewerkschaftshäuser ihrer Region zu erforschen und darzustellen. Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen acht bis elf und hat das Ziel, die geschichtliche Erinnerung wach zu halten und das kritische Bewusstsein gegen Neonazis zu stärken.

Die Osteroder Schülerinnen und Schüler haben den Überfall auf das Büro des Metallarbeitersverbandes am Freihei-

terhof in ihrer Heimatstadt recherchiert. Auch der zweite Preis ging nach Niedersachsen. Ein Schülerteam der 10. Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Gifhorn durfte sich über 750 Euro freuen und ebenfalls nach Berlin reisen. Sie hatten den Nazi-Überfall vom 2. Mai 1933 auf das Volkshaus der SPD in der Braunschweiger Schloßstraße nachgezeichnet. Übergeben wurden die Preise von ver.di-Chef Frank Bsirske und der sächsischen Kultusministerin Eva Maria Stange (SPD). ■ eb.

Weitere Infos, auch über die Fortsetzung des Wettbewerbs, sind auf der Homepage [www.zweiter-mai-1933.de](http://www.zweiter-mai-1933.de) zu finden.

## vorwärts

## PERSONALABTEILUNG



Brigitte Seeger, marathonerprobte Kassiererin des SPD-Ortsvereins Südstadt-Bult aus Hannover, hatte die Idee und fand drei Mitläufer. Warum einzeln gegen die Uhr starten, wenn die politische Staffeln auch gemeinsam Flagge zeigen kann. Berlin und New York hatte Brigitte Seeger noch als Solistin absolviert, in Hannover waren am 3. Mai Christian Jagaciak, Michael Wolters und Florian Putzka an ihrer Seite, um zu viert für Aufbruch zu sorgen. Nach vier Stunden und einer Minute Laufzeit überquerte Brigitte Seeger unter dem Beifall vieler Genossinnen und Genossen aus dem Ortsverein um 13.01 Uhr die Ziellinie vor dem Hannöverschen Rathaus und beendete damit eine politische Demonstration der besonderen Art. Nachahmung ist nur nach vorhergehender Beratung und ausreichendem Training angeraten.

Foto: lopo

## BESTELL-LISTE

Nachfolgend stellen wir euch Materialien vor, die Ihr ab sofort bei uns bestellen könnt. Bitte beachtet die angegebenen Verpackungseinheiten (VE). Fordert noch heute das Bestellformular unter [spd-niedersachsen@spd.de](mailto:spd-niedersachsen@spd.de) an.



**AUFKLEBER »SPD NIEDERSACHSEN«**  
(transparent, Pferd weiß, Schrift rot)  
Format: 200 x 42 mm  
0,50 Euro pro Stück



**BUTTON »NIEDERSACHSEN SOZI«**  
(Format 40 x 40 mm)  
18,00 Euro pro VE je 20 Stück  
40,00 Euro pro VE je 50 Stück



**SAMMELDOSE**  
(Format 110 mm hoch, Ø 80 mm)  
3,90 Euro pro Stück



**AUFKLEBER FÜR SAMMELDOSE**  
mit individueller Internetadresse  
(Format ca. 295 x 65 mm)  
1,00 Euro pro VE je 3 Stück



**SPRÜH-SCHABLONE**  
(Format 300 x 300 mm)  
12,50 Euro pro Stück

Bestellformular anfordern unter:  
[spd-niedersachsen@spd.de](mailto:spd-niedersachsen@spd.de)